

Ein paar Fragen über den Islam, die sich für die Zukunft Deutschlands ausschlaggebend erweisen könnten

Die Unkenntnis der islamischen Doktrin ist eine sehr verbreitete Plage, einschließlich unter Muslimen. Deshalb legen wir hier eine kurze Zusammenfassung der heiligen Texte des Islams zu wichtigen Fragen vor, die die Zukunft Deutschlands und des Abendlandes insgesamt betreffen. Diejenigen, die vermuten, daß diese Zusammenfassung verzerrt wäre, und daß sie nicht die Doktrin des Islams tatsächlich widerspiegeln würde, weil man ihnen in den Medien nie die Möglichkeit gibt, die zweifelhafte Existenz dieser Texte zu kontrollieren, können die Echtheit eben dieser Texte überprüfen und sich selber davon überzeugen. In der Vergangenheit, haben es manche bereut, daß sie die Texte nicht lesen und deren Tragweite zur Kenntnis nehmen konnten. Muß sich die Geschichte wiederholen?

Hier sind ein paar einfache Fragen, die man jedem Muslim stellen kann, über sein Verständnis und seine eigene Einstellung gegenüber seinen eigenen heiligen Schiften¹:

- 1) Mohammed hat gesagt, jeder Mensch, der den Islam verläßt, müsse getötet werden. Was denken Sie darüber? Sollen jeder Muslim heutzutage frei sein, sich vom Islam abzuwenden, seine Religion zu wechseln oder Atheist zu werden? Was bedeutet für Sie die Gewissensfreiheit nach den Regeln des Islams?**

Koran, Sura 2, Vers 217: (...) Wer aber unter euch seinem Glauben abtrünnig wird und als Ungläubiger stirbt – das sind diejenigen, deren Taten eitel sein werden in dieser und in jener Welt. Sie sind Bewohner des Feuers; darin müssen Sie bleiben.

Koran, Sura 5, Vers 54: Oh die ihr glaubt, wer von euch sich von seinem Glauben abkehrt... (...).

Koran, Sura 8, Vers 13: (...) Wer aber Allah und seinem Gesandten Trotz bietet – wahrlich Allah ist streng im Strafen.

Koran, Sura 59, Vers 4: (...) wer sich Allah widersetzt – wahrlich Allah ist streng im Strafen.

Hadith (Bukhari 6878, Muslim 1676): Abdullah berichtete, daß der Gesandte Allahs, Allahs Segen und Heil auf ihm, sagte: „Das Blut eines Muslims, der bezeugt hat, daß kein Gott da ist außer Allah darf nicht vergossen werden, außer in einem der drei Fälle: Im Fall der Wiedervergeltung für Mord, im Fall der Unzucht durch einen Verheirateten, und wenn derjenige von seinem Glauben abfällt und seine Bindung zur Gemeinschaft (der Muslime) löst.“

Hadith (Bukhari 6922): Nach Ikrima, Ali hatte Verbrecher verbrannt. Ibn Abbas, habend es gelernt, sagte: „Wenn es ich gewesen wäre, ich hätte sie nicht verbrannt, denn der Prophet sagte: "Bestrafen Sie nicht mit der Strafe, die Gott gehört“, aber ich hätte sie einfach getötet nach dieser Vorschrift des Propheten: „Derjenige, der für einen anderen die wahre Religion ändert, den töten ihn wir“.“

Hadith (an-Nasa'i 4061): Ibn Abbas sagte: „Der Bote Allahs sagte: „Der [unter den Muslimen] auch immer seine Religion ändert, tötet ihn“.“

¹ Die Sira ist die Biografie Mohammeds von Ibn Ishâq/Ibn Hîcham (9. Jahrhundert) die als authentisch anerkannt ist, und deshalb in der islamischen Welt unbestritten, so daß sie als die „offizielle“ Biografie Mohammeds gilt. Die Hadithe, die den Koran vervollständigen, sind die Worte und Verhaltensweisen des Propheten Muhammad und seiner Gefährten, die von einer Kette von Zeugen berichtet wurden.

2) Wenn der Islam eine Religion der Liebe und des Friedens ist, warum hat Mohammed den Jihad entfesselt, den heiligen Krieg gegen alle Nichtmuslime entfacht? Warum schreibt der Koran, daß die Muslime Nichtmuslime bekämpfen müssen, bis die Welt der Ganzheit Allahs gehört?

Anmerkung: Die Bezüge auf den Jihad „bewaffneter Kampf auf dem Weg zu Allah“ sind so zahlreich, daß diejenigen, die wir hier bringen nur eine kleine Auswahl repräsentieren.

DAS PRINZIP DES JIHADS : EIN OFFENSIVER KAMPF

Koran, Sura 2, Vers 190: Und kämpft auf Allahs Weg gegen diejenigen, die gegen euch kämpfen², doch übertretet nicht! Allah liebt nicht die Übertreter.

Koran, Sura 2, Vers 193: Und kämpft gegen sie, bis es keine Verfolgung mehr gibt und die Religion (allein) Allahs ist. Wenn sie jedoch aufhören, dann darf es kein feindseliges Vorgehen geben außer gegen die Ungerechten.

Koran, Sura 2, Vers 217: Sie fragen dich nach dem Schutzmonat, danach, in ihm zu kämpfen. Sag: „In ihm zu kämpfen ist schwerwiegend, aber von Allahs Weg abzuhalten – und Ihn zu verleugnen –, und von der geschützten Gebetsstätte (abzuhalten) und deren Anwohner von ihr zu vertreiben, ist (noch) schwerwiegender bei Allah. (...) ». Wer aber unter euch sich von seiner Religion abkehrt und dann als Ungläubiger stirbt -, das sind diejenigen, deren Werke im Diesseits und im Jenseits hinfällig werden³. (...)

Koran, Sura 4, Vers 84: So kämpfe auf Allahs Weg – du wirst nur für dich selbst verantwortlich gemacht und sporne die Gläubigen an. Vielleicht wird Allah die Gewalt derjenigen, die ungläubig sind, zurückhalten. Allah ist stärker an Gewalt und an Bestrafung.

Koran, Sura 8, Vers 17: Nicht ihr habt sie getötet [in der Schlacht von Badr], sondern Allah hat sie getötet.(...)

Koran, Sura 8, Vers 39: Und kämpft gegen sie, bis es keine Verfolgung mehr gibt und (bis) die Religion gänzlich Allahs ist. Wenn sie jedoch aufhören [um Vergebung], so sieht Allah wohl, was sie tun.

Koran, Sura 8, Vers 65: O Prophet, sporne die Gläubigen zum Kampf an! Wenn es unter euch zwanzig Standhafte gibt, werden sie zweihundert besiegen. Und wenn es unter euch hundert gibt, werden sie Tausend von denen, die ungläubig sind, besiegen, weil sie Leute sind, die nicht verstehen.

Koran, Sura 9, Vers 5: Wenn nun die Schutzmonate abgelaufen sind, dann tötet die Götzendiener [die Ungläubigen], wo immer ihr sie findet, ergreift sie, belagert sie und lauert ihnen aus jedem Hinterhalt auf! Wenn sie aber bereuen [sich dem Islam zu unterziehen], das Gebet zu verrichten und die Abgabe zu entrichten, dann laßt sie ihres Weges ziehen! (...)

Koran, Sura 9, Vers 14: Kämpft gegen sie! Allah wird sie durch eure Hände strafen, sie in Schande stürzen, euch zum Sieg über sie verhelfen, und die Brüste von gläubigen Leuten heilen.

² In der muslimischen Kultur ist die bloße Tatsache, daß der Gott der Muslime, Allah, die Mission Mohammeds und die Weigerung, sich dem Islam zu beugen, nicht anerkannt wurde, ein Widerstand, der mit dem „Kampf“ von Muslimen vergleichbar ist. Dem Islam, vor allem im Westen, offen und vor allem öffentlich gegenüberzutreten, wird mit einer Form der „Verfolgung“ des Islam und der Muslime gleichgesetzt, daher die wiederholte Verwendung der islamischen Vertreter des Islams das Wort „Stigmatisierung“ zum Zweck der „Schikaniierung“, Einstellungen, die im Islam im Verhältnis zum Westen bekannt sind (siehe beispielsweise Tariq Ramadan).

³ Der Islam ist gleich einem „Kampf“, jeden Versuch, den Muslim von seinem Glauben abzubringen, wie zum Beispiel eine lobende Darstellung anderer Religionen, oder aber eine einfache kritische Diskussion gegenüber den Islam. Der Muslim braucht nicht ein bewaffnetes Konflikt ins Feld zu führen, um sich als Opfer und in Notwehr zu fühlen, was notfalls die Anwendung der Gewalt rechtfertigt.

Koran, Sura 9, Vers 29: Kämpft gegen diejenigen, die nicht an Allah und nicht an den Jüngsten Tag glauben und nicht verbieten, was Allah und Sein Gesandter verboten haben, und nicht die Religion der Wahrheit befolgen - von denjenigen, denen die Schrift gegeben wurde -, bis sie den Tribut aus der Hand entrichten und gefügig sind!

Hadith (Bukhari 36, Abschnitt 2 Von Glaube, Kapitel 27: Der Jihad ist ein Glaubensakt): Abu Huraira, Allahs Wohlgefallen auf ihm, berichtete, daß der Prophet, Allahs Segen und Heil auf ihm, sagte: Allah hat demjenigen, der auf Seinem Weg ausrückt, Folgendes verheißen: "Wer zum Kampf ausrückt, nur weil er an Mich glaubt und die Botschaft Meiner Gesandten bestätigt, den werde Ich mit dem zurückkehren lassen, was er an Lohn oder Beute errungen hat, oder Ich lasse ihn ins Paradies eingehen. Würde es meiner Ummah (Gemeinde) nicht schwer fallen, so würde ich niemals hinter einer Truppe daheim bleiben und ich würde mir stets wünschen, auf dem Weg Allahs getötet, dann wieder zum Leben erweckt, dann wieder getötet, dann wieder zum Leben erweckt, dann wieder getötet zu werden."

DER JIHAD IST PFLICHT

Koran, Sura 2, Vers 216: Vorgeschrieben ist euch zu kämpfen, obwohl es euch zuwider ist. Aber vielleicht ist euch etwas zuwider, während es gut für euch ist, und vielleicht ist euch etwas lieb, während es schlecht für euch ist. Allah weiß, ihr aber wißt nicht.

Koran, Sura 4, Vers 71: O die ihr glaubt, seid auf eurer Hut. Und rückt dann in Trupps aus oder rückt alle aus.

Koran, Sura 4, Vers 76: Diejenigen, die glauben, kämpfen auf Allahs Weg, und diejenigen, die ungläubig sind, kämpfen auf dem Weg der falschen Götter. So kämpft gegen die Gefolgsleute des Satans! Gewiß, die List des Satans ist schwach.

Koran, Sura 9, Vers 38: O die ihr glaubt, was ist mit euch, daß, wenn zu euch gesagt wird: "Rückt aus auf Allahs Weg!", ihr euch schwer zur Erde sinken laßt? Seid ihr mit dem diesseitigen Leben mehr zufrieden als mit dem Jenseits? Aber der Genuß des diesseitigen Lebens wird im Jenseits nur gering (erscheinen).

Koran, Sura 9, Vers 39: Wenn ihr nicht ausrückt, wird Er euch mit schmerzhafter Strafe strafen und euch durch ein anderes Volk ersetzen, und ihr (könnt) Ihm keinerlei Schaden zufügen. (...)

Hadith (Muslim 89): Nach Abu Huraira, der Prophet sagte: „Vermeiden Sie die sieben Schandtaten!“ „Was sind sie, O Bote Allahs?“ fragten die Gläubigen. „Die sind, antwortete er, der Polytheismus, die Magie, der Mord den Allah außer zu Recht verboten hat, die Aneignung des Vermögens der Waisen, der Wucher, der Flucht von der Front am Tage des Jihads, und der Falsche Vorwurf (der Unzucht) gegen tugendhafte, keusche und gläubige Frauen“.

IM KAMPF STERBEN: APOLOGIE DES MÄRTYRERTUMS

Koran, Sura 2, Vers 154: Und sagt nicht von denen, die auf Allahs Weg getötet werden, sie seien tot! Nein! Vielmehr sind sie lebendig; aber ihr nehmt es nicht wahr.

Koran, Sura 3, Vers 157: Und wenn ihr auf Allahs Weg getötet werdet oder sterbet, so sind Vergebung von Allah und Erbarmen fürwahr besser als (all) das, was sie zusammentragen.

Koran, Sura 3, Vers 169 & 170: Und meine ja nicht, diejenigen, die auf Allahs Weg getötet worden sind, seien (wirklich) tot. Nein! Vielmehr sind sie lebendig bei ihrem Herrn und werden versorgt und sind froh über das, was Allah ihnen von Seiner Huld gewährt hat, und sind glücklich über diejenigen, die sich nach ihnen noch nicht angeschlossen haben, daß keine Furcht über sie kommen soll, daß noch sie traurig sein sollen.

Koran, Sura 4, Vers 74: (...) Wer auf Allahs Weg kämpft und dann getötet wird oder siegt, dem werden Wir großartigen Lohn geben.

Koran, Sura 9, Vers 111: Allah hat von den Gläubigen ihre eigene Person und ihren Besitz dafür erkaufte, daß ihnen der (Paradies)garten gehört: Sie kämpfen auf Allahs Weg, und so töten sie und werden getötet. (Das ist) ein für Ihn bindendes Versprechen in Wahrheit in der Thora, dem Evangelium und dem Koran. Und wer ist treuer in (der Einhaltung) seiner Abmachung als Allah? So freut euch über das Kaufgeschäft, das ihr abgeschlossen habt, denn das ist der großartige Erfolg!

Hadith (Bukhari 7530): Al-Mughira berichtete: „Unser Prophet, Allahs Segen und Heil auf ihm, gab uns von der Botschaft unseres Herrn kund, daß wer von uns umkommt, ins Paradies gelangt.“

Hadith (Bukhari 2817): Anas ibn Malik sagte : „Der Prophet sagte: „Niemand unter den Auserwählten des Paradies würde auf diese Welt zurückkommen wollen, selbst wenn er auf der Erde irgendein Eigentum besitzen müßte, mit Ausnahme des Martyriums; denn der Märtyrer möchte in diese Welt zurückkommen, um wieder getötet zu werden, und das zehnmal hintereinander, in Anbetracht dessen, was er über die göttlichen Gaben weiß“.“

Hadith (Muslim 1899): Jabir sagte: „Ein Mann sagte zu dem Propheten: „Wo werde ich sein, wenn ich (im Kauf für die Sache Allahs) getötet werde?“ „Im Paradies“ antwortete der Prophet. Der Mann warf sofort einige Datteln weg, die er in der Hand hatte, und ging zum Kämpfen, bis er getötet wurde“.“

Hadith (at-Tirmidhi 1663): Nach al-Miqdam ibn Madiyarib, der Bote Allahs sagte: „Allah bietet sechs Belohnungen für das Martyrium: (...) 5) er ist mit zweiundsiebzig Jungfrauen im Paradies verheiratet ; 6) er kann für siebzig seiner Lieben vermitteln“.

DAS LOS DER FEINDE UND GEFANGENEN

Koran, Sura 5, Vers 33 & 34: Der Lohn derjenigen, die Krieg führen gegen Allah und Seinen Gesandten und sich bemühen, auf der Erde Unheil zu stiften, ist indessen (der), daß sie allesamt getötet oder gekreuzigt werden, oder daß ihnen Hände und Füße wechselseitig abgehakt werden, oder daß sie aus dem Land verbannt werden. Das ist für sie eine Schande im Diesseits, und im Jenseits gibt es für sie gewaltige Strafe, außer denjenigen, die bereuen, bevor ihr Macht über sie habt. So wisset, daß Allah Allvergebend und Barmherzig ist.

Koran, Sura 8, Vers 67: Es steht keinem Propheten zu, Gefangene zu haben, bis er (den Feind überall) im Land schwer niederkämpft hat. Ihr wollt Glücksgüter des Diesseits, aber Allah will das Jenseits. (...)

DAS LOS DER GEFANGENEN FRAUEN: VERGEWALTIGUNG, SKLAVEREI, VERKAUF

Sira: Der Gesandte Allahs ließ Saffiya bint Huyayy [in der Schlacht von Khaybar] inhaftieren, die war die Frau von Kinana Ibn al-Rabi, und zwei seiner Cousins väterlicherseits. Der Gesandte Allahs wählt Saffiya für sich. Dihyah ibn Khalifa al-Kalbi hatte zuvor den Gesandten Allahs gebeten, ihm Saffiya zu geben, aber als der Gesandte Allahs ihn für sich selbst auswählte, gab er Dihyah seine beiden Cousins. Die anderen Frauen in Gefangenschaft wurden an andere Muslime verteilt. (...) Ibn Ishâq sagte: Abdullah Ibn Abi Nujayh erzählte mir von Makhuls Autorität, daß der Gesandte Allahs ihnen an diesem Tag vier Dinge verboten hatte: 1) Beischlaf haben mit schwangeren gefangenen Frauen ; (...) Der Gesandte Allahs sagte: „Es ist nicht erlaubt, daß ein Mann, der an Gott glaubt, und am letzten Tag mit seinem Sperma das Sperma anderer wässert - das heißt Beischlaf haben mit schwangeren gefangenen Frauen. Es ist nicht zulässig, daß ein Mann, der an Gott glaubt, und am jüngsten Tag mit einer gefangenen Frau Beischlaf hat (dh sie körperlich vergewaltigen kann), bevor er sich vergewissert, daß sie im Zustand der Reinheit ist“.

Sira: Ibn Ishaq sagte: „Der Prophet verteilte den Besitz, die Frauen und die Kinder der Banu Quraiza⁴ unter den Muslimen. An diesem Tag gab er die Anteile für die Reiter und die Anteile für diejenigen an, die zu Fuß gekämpft haben. (...) Dies war die erste Beute, bei der die Division in Teile geteilt und die fünfte abgezogen wurde. Nach dieser Regel und was der Gesandte Allahs getan hat, wurde die Beute nun auf dem Land geteilt. Dann sandte der Gesandte Allahs Sa'd Ibn Zayd al-Ansair, Bruder des Banû Abd al-Ashhal, mit den gefangenen Frauen von Banû Quraydha nach Najd, um Pferde und Waffen zu verkaufen und zu kaufen.“

3) Was halten Sie von der Behauptung des Korans, daß die muslimische Gemeinschaft die beste aller menschlichen Gemeinschaften ist und daß sie auch allen anderen überlegen ist?

Koran, Sura 3, Vers 104: Und es soll aus euch eine Gemeinschaft werden, die zum Guten aufruft, das Rechte gebietet und das Verwerfliche verbietet. Jene sind es, denen es wohl ergeht.

Koran, Sura 3, Vers 110: Ihr [Muslimen] seid die beste Gemeinschaft, die für die Menschen hervorgebracht worden ist. Ihr gebietet das Rechte und verbietet das Verwerfliche und glaubt an Allah. (...)

Koran, Sura 3, Vers 139: Werdet nicht schwach noch seid traurig, wo ihr doch die Oberhand haben werdet, wenn ihr gläubig seid.

4) Warum predigt der Islam letzten Endes den Haß gegenüber Anhängern der heiligen Schrift, d.h. gegenüber Christen und vor allem gegenüber Juden?

Koran, Sura 3, Vers 110: (...) Wenn die Leute der Schrift glauben würden, wäre es wahrlich besser für sie. Unter ihnen gibt es Gläubige, aber die meisten von ihnen sind Frevler.

Koran, Sura 5, Vers 51: O die ihr glaubt, nehmt nicht die Juden und die Christen zu Verbündeten! Sie sind einander verbündet. Und wer von euch sie zu Verbündeten nimmt, der gehört zu ihnen. Gewiß, Allah leitet das ungerechte Volk nicht.

Koran, Sura 5, Vers 65: Wenn die Leute der Schrift nur glaubten und gottesfürchtig wären, würden Wir ihnen wahrlich ihre bösen Taten tilgen und sie wahrlich in die Gärten der Wonne eingehen lassen.

Koran, Sura 5, Vers 82: Du wirst ganz gewiß finden, daß diejenigen Menschen, die den Gläubigen am heftigsten Feindschaft zeigen, die Juden und diejenigen sind, die an mehrere Götter glauben. (...)

Koran, Sura 9, Vers 29: Kämpft gegen diejenigen, die nicht an Allah und nicht an den Jüngsten Tag glauben und nicht verbieten, was Allah und Sein Gesandter verboten haben, und nicht die Religion der Wahrheit befolgen - obwohl ihnen die Schrift gegeben wurde -, bis sie den Tribut der eigenen Hand entrichten und gefügig sind!

Koran, Sura 9, Vers 30: Die Juden sagen: „Uzair ist Allahs Sohn“, und die Christen sagen: „Al-Masih (der Messias) ist Allahs Sohn.“ Das sind ihre Worte aus ihren (eigenen) Mündern. Sie führen ähnliche Worte wie diejenigen, die zuvor ungläubig waren. Allah bekämpfe sie! Sobald sie sich (doch) abwenden von der Wahrheit !

Koran, Sura 62, Vers 5: Das Gleichnis derjenigen, denen die Tora auferlegt wurde, die sie aber hierauf doch nicht befolgt haben, ist das eines Esels, der Bücher trägt. Schlimm ist das Gleichnis der Leute, die Allahs Zeichen für Lüge erklären. Und Allah leitet das ungerechte Volk nicht.

Hadith (Bukhari 3593) : Abdallah Ibn Umar sagte: „Ich habe den Gesandten Gottes sagen hören: „Sie werden gegen die Juden kämpfen und Sie werden über sie den Sieg haben; dann werden die Steine ihr sagen: O Muslim, hinter mir ist ein Jude: töte ihn!“.

⁴ Der jüdische Stamm von Medina wurde gefangen genommen und dann kaltblütig von Muhammad (Mord an mehreren hundert Männern) getötet.

Hadith (Muslim 2922): Nach Abu Huraira, der Bote Allahs sagte: „Die höchste Stunde wird nicht kommen, bis die Muslime gegen die Juden kämpfen. Die Muslime werden die Juden töten bis ihre Überlebenden hinter Steinen und Bäumen Zuflucht suchen, die den Muslim anrufen werden, sagend: „O Muslim! O Diener Allahs! Hier ist ein Jude hinter mir: komm ihn töten!“ außer dem Baum namens al-Gharqad, der der Baum der Juden ist.“

Hadith (Muslim 2869): Abu Ayyub sagte: „Eines Tages, als der Prophet nach Sonnenuntergang ausgegangen war, hörte er Stimmen: „Es sind Juden, die in seinen Gräbern bestraft werden“.“

Sira: der Angriff auf die Banu Quraiza

Der Prophet befahl die Tötung aller Männer der Banu Quraydha und sogar der Jungen aus dem Alter, als sie das Haar der Pubertät hatten.

Der Prophet befahl der Banû Quraydha, von ihrer Festung herunterzukommen und sie im Haus von Bint al-Hârith einzusperren. Dann ging er zum Marktplatz von Medina, genau wie heute (Ibn Hichams Zeit), und ließ dort Gräben ausheben. Dann rief er die Banu Quraydha in kleinen Gruppen zusammen und schnitt ihnen am Rand der Gräben die Kehle durch.

Unter ihnen befanden sich Huyayy ibn Akhtab, der Feind Gottes, und ka'b ibn Asad, der Anführer der Quraydha. Es waren sechs bis siebenhundert Männer. Sie sagen sogar achthundert und sogar neunhundert. Während sie in kleinen Gruppen auf den Platz gebracht wurden, fragten einige Juden Ka'b, den Anführer ihres Clans:

- Was macht ihr mit uns?
- Verstehst du es diesmal nicht? Siehst du nicht, daß der Schreier, der den Anruf macht, nicht zusammenzuckt und die, die gegangen sind, nicht zurückkommen? Es ist offensichtlich der Kopfschnitt!

Der Prophet hörte nicht auf, sie bis zu ihrer vollständigen Vernichtung zu töten.

5) Stimmen Sie zu, daß Frauen den Männern völlig gleichgestellt sein müssen in puncto menschlicher Würde und Freiheit, und daß sie sich demnach ohne jedwede Beschränkung nach Belieben bewegen, arbeiten, öffentlich leben, ein Fahrzeug fahren, usw., dürfen ? Mit anderen Worten, daß sie eigenhändig wählen, wie sie ihr Leben gestalten, auch wenn deren Gatte, Vater, Bruder nicht mit dieser Wahl einverstanden sind?

Koran, Sura 2, Vers 228: (...) Und ihnen (den Frauen) steht in rechtlicher Weise (gegenüber den Männern) das gleiche zu, wie (den Männern) gegenüber ihnen. Doch die Männer haben ihnen gegenüber einen gewissen Vorzug. Und Allah ist Allmächtig und Allweise.

Koran, Sura 4, Vers 34: Die Männer haben Autorität über die Frauen, weswegen Allah ihnen gegenüber gefällig ist, auch weil sie von ihrem Besitz (für sie) ausgeben. (...)

Hadith (Bukhari 3331): Abu Huraira, Allahs Wohlgefallen auf ihm, berichtete, daß der Gesandte Allahs, Allahs Segen und Heil auf ihm, sagte: „Seid gütig zu den Frauen denn die Frau wurde aus einer krummen Rippe* erschaffen, und wahrlich, die stärkste Krümmung der Rippe ist in ihrem Oberteil. Wenn du die Rippe gerade__ richten willst, brichst du sie und wenn du sie so läßt, bleibt sie immer krumm. Seid also gütig zu den Frauen!“

Hadith (Bukhari 2658): Nach Abu Said al-Khudri, der Prophet sagte: „Ist das Zeugnis einer Frau nicht das halbe Zeugnis eines Mannes?“ „Sicher ja“, antwortete er uns. „Das, fuhr er fort, liegt an der Unvollkommenheit ihrer Intelligenz“.

Hadith (Bukhari 5096): Usama Ibn Zaid, Allahs Wohlgefallen auf beiden, berichtete, daß der Prophet, Allahs Segen und Heil auf ihm, sagte: „Ich habe nach mir keine Versuchung hinterlassen, die den Männern schädlicher wäre, als die der Frauen!“

6) Verurteilen Sie in der heutigen Welt das Prinzip der Polygamie, die vom Koran gestattet ist (und das jenseits der Frage, ob Muslime sie tatsächlich benutzen oder nicht)?

Koran, Sura 4, Vers 3: (...) Heiratet, was euch an Frauen gut scheint, zwei, drei oder vier. (...)

7) Der Koran gibt dem Muslim das Recht, seine Frau zu schlagen, wenn er ihren Ungehorsam fürchtet: Stimmen Sie zu?

Koran, Sura 4, Vers 34: (...) Und diejenigen [Frauen], deren Ungehorsam ihr befürchtet, – ermahnt sie, meidet sie im Ehebett und schlägt sie. Wenn sie euch aber gehorchen, dann sucht kein Mittel gegen sie. Allah ist erhaben und groß.

Hadith (Bukhari 5204): Abdullah Ibn Zum`a berichtete, daß der Prophet, Allahs Segen und Heil auf ihm, sagte: „Keiner von euch darf seine Frau wie einen Sklaven auspeitschen während am Ende des Tages er Beischlaf mit ihr hat!“

Sîra (letzte Predigt Mohammeds während der Abschieds-Wallfahrt): Muslime, Eure Ehefrauen dürfen keine ernsthaften schändlichen Handlungen begehen. Wenn dies der Fall ist, gibt Gott Euch die Erlaubnis, sie unter Quarantäne zu stellen und sie ohne viel Übermaß zu schlagen. Wenn sie auf ihre schlechten Taten verzichten, haben sie das Recht auf Essen und Kleidung nach Gewohnheit.

8) Darf eine muslimische Frau das Recht haben zu heiraten, wen sie will, einschließlich einen Nicht-Muslim?

NB: Dieses Recht wird der Frau in keinem muslimischen Land gewährt, wohingegen die Ehe eines Muslim mit einer jüdischen oder christlichen Frau erlaubt ist, da sie ihm unterlegen ist.

Koran, Sura 2, Vers 221: (...) Heiratet Götzendienerinnen nicht, bevor sie glauben. (...)

Koran, Sura 60, Vers 10: O die ihr glaubt, wenn gläubige Frauen als Auswanderer zu euch kommen, dann prüft sie. Allah weiß besser über ihren Glauben Bescheid. Wenn ihr sie dann als gläubig erkennt, dann schickt sie nicht zu den Ungläubigen zurück. Weder sind sie ihnen (zur Ehe) erlaubt, noch sind ihnen (diese Frauen) erlaubt. (...)

9) Stimmen Sie zu, daß eine Frau ihren Mann sexuell ablehnen kann?

Koran, Sura 2, Vers 222: (...) Wenn sie sich dann gereinigt haben, so geht zu ihnen [eure Frauen], wie Allah es euch geboten hat. (...)

Koran, Sura 2, Vers 223: Eure Frauen sind euch ein Saatfeld. So kommt zu eurem Saatfeld, wann und wie ihr wollt. Doch schickt (Gutes) für euch selbst voraus. Und fürchtet Allah und wißt, daß ihr Ihm begegnen werdet. Und verkündet den Gläubigen frohe Botschaft.

Hadith (Bukhari 5193, 5194): Abu Huraira, Allahs Wohlgefallen auf ihm, berichtete, daß der Prophet, Allahs Segen und Heil auf ihm, sagte: „Wenn ein Mann seine Frau in sein Bett bittet, und sie es ablehnt, zu ihm zu gehen, so wird sie von den Engeln solange verflucht, bis sie am nächsten Morgen aufsteht.“

Hadith (at-Tirmidhî 1160): Wenn der Ehemann seine Frau in sein Bett einlädt, laßt sie kommen, auch wenn sie in der Küche ist.

10) Stimmen Sie zu, daß Sex außerhalb der Ehe nicht gesetzlich geahndet werden darf (unabhängig davon, ob Sie dieses Verhalten moralisch ablehnen)?

Koran, Sura 24, Vers 2: Die Unzüchtigen und den Unzüchtigen, peitscht sie jeweils einhundert Peitschenschläge aus. Zeigen Sie keinen Nachsicht bei der Ausführung des Gesetzes Allahs, wenn Sie an Allah und den letzten Tag glauben. Möge eine Gruppe von Gläubigen ihre Bestrafung bezeugen.

11) Stimmen Sie zu, daß Homosexualität nicht strafbar sein sollte (unabhängig davon, ob Sie dieses Verhalten ablehnen oder nicht)?

Koran, Sura 26, Vers 165 & 166: Haben Sie einen fleischlichen Akt mit Männern und verlassen Sie Frauen, die Euch der Herr für Euch geschaffen hat? Du bist ein sündiges Volk.

Chafeite Rechtsprechung (eine der 4 wichtigsten Rechtsschulen des sunnitischen Islam - nicht die strengste - Sektion p17.3): Der Prophet sagte: (1) „Töte den, der sodomisiert, und den, der sodomisiert wird.“ (2) „Möge Gott den verfluchen, der tut, was die Leute von Lot getan haben.“ (3) „Lesbianismus ist Ehebruch unter Frauen.“

12) Muhammad, im Alter von 53 Jahren, nahm ein sechsjähriges Mädchen (Aisha) als Frau und begann als sie im Alter von 9 Jahren war, mit ihr Sex zu haben. Auf der anderen Seite hatte Muhammad (außer Konkubinen) bis zu neun Frauen gleichzeitig. Denken Sie, daß Mohammed ein Vorbild für die Muslime ist?

Hadith (Bukhari 3896): Urwa Ibn az-Zubayr sagte: „Khadija starb drei Jahre vor dem Weggehen des Propheten nach Medina. Nachdem der Prophet zwei Jahre lang verwitwet war, oder in etwa in diesem Zeitraum, heiratete der Prophet Aisha, die damals sechs Jahre alt war, und konsumierte die Heirat mit ihr, als sie neun Jahre alt war.“

Hadith (Bukhari 5133, 5134): Aisha zufolge heiratete der Prophet sie, als sie sechs Jahre alt war; Die Ehe wurde konsumiert, als sie neun Jahre alt war, und sie blieb neun Jahre beim Propheten.

Hadith (Bukhari 3894): Aisha sagte: „Ich war sechs Jahre alt, als der Prophet mich heiratete. Wir gingen nach Medina und gingen hinunter nach Banu al-Harith bin Khazraj. Ich hatte Fieber und verlor meine Haare, aber sie wuchsen reichlich nach und erreichten den Ellbogen. Meine Mutter, Umm Rûmân, kam zu mir, als ich auf einer Schaukel war, umgeben von meinen Freunden. Sie rief mich, und ich ging zu ihr, ohne zu wissen, was sie von mir wollte. Sie nahm mich bei der Hand und zwang mich, an der Haustür zu bleiben, bis ich wieder zu Atem gekommen war. Sie nahm ein wenig Wasser, rieb mir Gesicht und Kopf und brachte mich in ein Haus, in dem Frauen der Ansar zu mir sagten: „Zu dir Glück, Segen und das beste Glück!“. Nachdem meine Mutter mich diesen Frauen übergeben hatte, begannen sie, mich zu schmücken, und ich war kaum fertig, als der Gesandte Gottes eintrat. Also legten sie mich in seine Hände. Ich war damals neun Jahre alt.“

13) Stimmen Sie zu, daß Zivil- und Religionsgemeinschaften nach dem Prinzip des Säkularismus getrennt voneinander werden müssen? Stimmen Sie zu, daß öffentliche Einrichtungen (Schwimmbäder, Kantinen, Krankenhäuser, Justiz usw.) und Unternehmen (öffentliche und private) keinerlei religiösen Einschränkungen unterliegen müssen (die Einführung religiöser Regeln - die „Scharia“ was den Islam betrifft - unterliegt im Westen strikt dem privaten Bereich)?

NB : Kein moslemisches Land tut dies, und keine Aussage der im Westen lebenden Muslime geht in diese Richtung.

Allgemeine islamische Erklärung der Menschenrechte von 1981 (Einleitung): „In Anbetracht dessen, daß Allah der Menschheit durch seine Offenbarungen im Heiligen Koran und in der Sunna seines heiligen Propheten Muhammad einen dauerhaften rechtlichen und moralischen Rahmen gegeben hat menschliche Institutionen und Beziehungen aufzubauen und zu regulieren;“

14) Können Sie muslimische Länder nennen, die Muslime und Nicht-Muslime auf strikter rechtlicher Ebene (Zivilrecht, Familienrecht, Strafrecht usw.) gleichsetzen?

15) Stimmen Sie zu, daß die Meinungsfreiheit nicht ausdrücklich aus religiösen Gründen eingeschränkt werden darf, das heißt, sie muß einfach den allgemeinen Rahmen respektieren, der allen im öffentlichen Bereich gesetzlich vorgeschrieben ist? Stimmen Sie zu, daß das Verbrechen der Gotteslästerung nicht gesetzlich existieren darf, da die Kritik an Religionen im Westen möglich ist?

Koran, Sura 24, Vers 51: Die Rede der Gläubigen, wenn sie zu Allah und Seinem Gesandten gerufen werden, damit er zwischen ihnen richte, besteht nur darin, daß sie sagen: „Wir hören und gehorchen.“ Das sind diejenigen, denen es wohl ergeht.

Koran, Sura 33, Vers 36: Weder für einen gläubigen Mann noch für eine gläubige Frau gibt es, wenn Allah und Sein Gesandter eine Angelegenheit entschieden haben, die Möglichkeit, in ihrer Angelegenheit zu wählen. Und wer sich Allah und Seinem Gesandten widersetzt, der befindet sich ja in deutlichem Irrtum.

Hadith (Bukhari 7288): Abu Huraira berichtet, der Prophet sagte: „Laß mich in Ruhe, solange ich dich in Ruhe lasse. Diejenigen, die dir vorausgegangen sind, kamen wegen ihrer Fragen an ihre Propheten und wegen Streitigkeiten mit ihnen. Wenn ich dir etwas verbiete, halte dich davon fern; wenn ich dir etwas befehle, tu es, so oft du kannst.“

Tareq Oubrou (ein wütender Imam, Seite 79): „Für jeden, der gegen den Obskurantismus kämpfen will, der heute die muslimische Welt trifft, ist Frankreich nicht unbedingt ein Ort der Ruhe. (...) Jeder Diskurs über Gott, die Interpretation des Korans oder die Notwendigkeit, seine Praxis an eine säkularisierte Umgebung anzupassen, ist für die meisten Muslime, vor allem für junge Literalisten, eine Blasphemie.“

Artikel 144 bis 2 des algerischen Strafgesetzbuches: „Wird mit einer Freiheitsstrafe von drei (3) bis fünf (5) Jahren und einer Geldstrafe von fünfzigtausend (50.000) DA bis einhunderttausend (100.000) DA, oder nur von diesen beiden Strafen, wer den Propheten und die Gesandten Gottes beleidigt oder das Dogma oder die Gebote des Islam verunglimpft, sei es durch Schreiben, Zeichnen, Erklären oder auf andere Weise. Strafverfahren werden vom Staatsanwalt eingeleitet.“

16) Muhammad hat die Steinigung wiederbelebt, die von den Juden aufgegeben wurde (und in einigen muslimischen Ländern bis heute praktiziert wird) : glaubst du, es war eine gute Sache?

Koran, Sura 4, Vers 15: Diejenigen von euren Frauen, die das Abscheuliche begehen, – bringt vier Zeugen von euch gegen sie. Wenn sie (es) bezeugen, dann haltet sie im Haus fest, bis der Tod sie abberuft oder Allah ihnen einen (Aus)weg schafft.

Hadith (Bukhari 6818): Abu Hurayra berichtet, daß der Prophet sagte: „Das Kind gehört ins Bett und die schuldige Person gesteinigt“.

Sîra: Muhammad sagte: „Also habe ich das Gericht Gottes [Steinigung] und sein Schreiben erhoben und praktiziert“.

17) Was halten Sie von körperlicher Züchtigung? Sind Sie damit einverstanden, daß keine Tat eine körperliche Züchtigung rechtfertigt und daß die einzige gesetzliche Strafe, die mit einer menschlichen Behandlung vereinbar ist, der Freiheitsentzug ist. Was halten Sie von der Stellungnahme der ägyptischen Universität al Azhar, die selbst das Prinzip eines Moratoriums in dieser Frage abgelehnt hat? Sollte die körperliche Züchtigung im Islam abgeschafft werden?

Koran, Sura 2, Vers 179: In der Wiedervergeltung liegt Leben für euch, O die ihr Verstand besitzt, auf daß ihr gottesfürchtig werden möget!

Koran, Sura 5, Vers 45: Wir haben ihnen darin vorgeschrieben: Leben um Leben, Auge um Auge, Nase um Nase, Ohr um Ohr, Zahn um Zahn; und (auch) für Verwundungen Wiedervergeltung. Wer es aber aus Nächstenliebe unterläßt, für den ist es eine Sühne. (...)

Koran, Sura 5, Vers 38: Der Dieb und die Diebin: trennt ihnen ihre Hände ab als Lohn für das, was sie begangen haben, und als ein warnendes Beispiel von Allah. Allah ist Allmächtig und Allweise.

Koran, Sura 24, Vers 2: Eine Frau und ein Mann, die Unzucht begehen, geißelt jeden von ihnen mit hundert Hieben. Laßt euch nicht von Mitleid mit ihnen beiden angesichts (der Rechtsbestimmungen) der Religion Allahs ergreifen, wenn ihr an Allah und den Jüngsten Tag glaubt. Und es soll bei (der Vollstreckung) der Strafe an ihnen ein Teil von den Gläubigen zugehen sein.

Hadith (Bukhari 6800): Aisha berichtete: „Der Prophet, Allahs Segen und Heil auf ihm, bestrafte eine Frau mit dem Handabschneiden sie pflegte danach mich aufzusuchen, und ich trug ihr Anliegen dem Propheten, Allahs Segen und Heil auf ihm, vor. Sie hatte ihre Tat bereut und ihre Reue mit gutem Willen durchgesetzt.“

18) Warum haben Nicht-Muslime nicht das Recht, in muslimischen Ländern Alkohol zu trinken? Daß Muslime kein Alkohol trinken ist eine Sache, aber warum wird diese Regelung den nicht-Muslimen auferlegt? Das gleiche gilt für den Schweinefleisch.

Anmerkung: Warum wird der auf dieser Erde verbotene Wein zu einer Belohnung im Paradies? Weshalb ist der Genuß von Schweinefleisch tabu, wo es dafür keine wissenschaftliche Begründung gibt ?

19) Warum einige Muslimen, Männer oder Frauen, die Art und Weise sich zu bekleiden, die in Deutschland gang und gäbe nicht übernehmen? Und das zugunsten von Kleidungsstücken die nicht der deutschen Gewohnheiten entsprechen und womöglich sogar im Gegensatz zu diesen Gewohnheiten stehen (besonders was die Frauen anbetrifft). Denken Sie daß diese demonstrative religiöse Verhaltensweise den historischen Traditionen Deutschlands entspricht und eine wahre Bezeugung dafür ist, sich echt in der deutschen Gesellschaft zu integrieren?

Hadith (Bukhari 5892): Ibn Umar berichtet, daß der Prophet sagte: „Handeln Sie im Gegensatz zu den Mitarbeitern: Lassen Sie Ihren Bart wachsen und Ihren Schnurrbart schneiden.“

Hadith (Bukhari 3462): Abu Salama Ibn 'Abd al-Rahman berichtet, Abu Huraira sagte: „Der Gesandte Gottes sagte: Juden und Christen färben ihre Bärte und ihre Haare nicht; ahme ihr Beispiel nicht nach.“

Yusuf Qaradawi (Das Gesetzliche und das Illegale im Islam, Seite 99): Ibn Taymiyya hat zu Recht darauf hingewiesen, daß es eine Verpflichtung des Gesetzgebers ist, sich von den Ungläubigen zu unterscheiden: „Die Nachahmung anderer führt nach außen dazu, sie zu lieben und ihren Schutz innerlich zu akzeptieren. So wie innere Liebe zu äußerer Nachahmung führt. Es ist eine Wahrheit, von der die Sinne und die Erfahrung zeugen.“

20) Der Islam gibt vor, bei der Schlachtung die mildeste Art des Behandlung der Tiere zu benutzen. Heutzutage, wo die vorangehende Betäubung wissenschaftlich als ein sicheres Mittel der Schlachtung anerkannt wird, weshalb sollte man diese Methode ablehnen wo es klar ein Mittel ist, die Todesqual des Tieres zu beseitigen, statt es einen langen Todeskampf auszusetzen?

NB : Warum wollen Sie auch den Halal-Throat aufrecht erhalten, obwohl Muslime das Fleisch von Tieren essen dürfen, die von den Leuten des Buches geschlachtet werden, ohne zu wissen, wie diese Tiere geschlachtet wurden?

Yusuf Qaradawi (Das Gesetzliche und das Illegale im Islam, Seite 58) : Omar sah, wie jemand ein Schaf am Bein zog, um ihn zu töten. Er sagte zu ihm: „Wehe dir! Führe ihn auf eine sanftere Art zum Tode“ (berichtet von Abd ar-Razaq). Wir sind der Meinung, daß der allgemeine Gedanke darin besteht, Tiere sanft zu behandeln und mögliches Leiden zu vermeiden. Vor dem Islam haben die Araber die Beule lebender Kamele geschnitten und auch den Schwanz großer Schafe geschnitten. Es war eine Qual für diese Tiere. Der Prophet verbietet diese barbarische Praxis, indem er zu ihnen sagt: „Alles, was man von einem lebenden Tier schneidet, wird als totes Tier betrachtet“ (berichtet von Ahmad, Abu Dawood, at-Tirmidhi und al-Hiban).

*

* *